

# Grippeimpfung – sinnvoll für Menschen mit Psoriasis?

Der Herbst ist längst da und damit auch wieder der Zeitpunkt für eine Gripeschutzimpfung. In diesem Jahr beabsichtigen wegen der Corona-Pandemie mehr Menschen als in den Vorjahren, sich gegen Grippe impfen zu lassen.

**D**as ist auf der einen Seite gut, weil es durch mehr Impfungen zu weniger klassischen Grippeerkrankungen und weniger schweren

Verläufen kommt, die im Krankenhaus behandelt werden müssen. Gesundheitsminister Jens Spahn sprach im September davon, dass das Gesundheitssystem eine



*Regelmäßiges Impfen gegen die Grippe sorgt dafür, dass das Immunsystem sich auch an die Influenza-Viren der vergangenen Saisons erinnern kann.*

größere Grippewelle und die Corona-Pandemie gleichzeitig nur schwer verkraften könne.

Auf der anderen Seite befürchtet die Ständige Impfkommission (Stiko) am Robert Koch-Institut, dass bei einer größeren Nachfrage der Grippeimpfstoff nicht ausreichen könnte. Deshalb empfiehlt das Gremium, ungeachtet der Covid-19-Pandemie die Grippeimpfung weiterhin nur für Risiko-Patientinnen und -Patienten. Das sind:

- Menschen ab 60 Jahren.
- PatientInnen (auch Kinder!) mit chronischen Erkrankungen des Herzens, der Atemorgane, der Leber oder der Nieren, mit Stoffwechselerkrankungen und neurologischen Krankheiten sowie mit Erkrankungen oder mit Medikamenten, die die Immunabwehr einschränken.
- Schwangere im 2. Trimenon, bei bestehenden Vorerkrankungen bereits im 1. Trimenon (die Impfung der Schwangeren schützt Mutter und Kind und bewirkt beim Neugeborenen einen Nestschutz für einige Monate).
- Mitarbeitende in Krankenhäusern, Pflege- und Senioreneinrichtungen.
- Personen in Einrichtungen mit umfangreichem Publikumsverkehr sowie Personen, die als mögliche Infektionsquelle für von ihnen betreute Risikopersonen fungieren können.

- Bewohnerinnen und Bewohner von Alters- und Pflegeheimen.

Menschen mit Psoriasis oder Psoriasis-Arthritis haben eine chronisch-entzündliche Erkrankung, bei der das Immunsystem fehlgesteuert ist und plötzlich körpereigene Strukturen angreift. Wie eine autoimmun ausgelöste psoriatische Entzündung sich auf die Abwehr von unterschiedlichen Viren auswirkt, ist nicht hinreichend geklärt. Für die Covid-19-Infektion scheint nach den bisherigen Beobachtungen das Krankheitsgeschehen der Psoriasis und Psoriasis-Arthritis keine erhöhte Angriffsfläche zu bieten. Auch die Behandlung mit den in das psoriatische Entzündungsgeschehen eingreifenden innerlich wirkenden (systemischen) Therapeutika ändert daran offenbar nichts. Ob dies auch für die verschiedenen, jährlich sich verändernden Influenzaviren zutrifft, ist unklar. Deshalb empfehlen Fachleute, dass sich Patientinnen und Patienten mit Psoriasis jährlich gegen Grippe impfen lassen.

Optimaler Zeitpunkt für die Grippeimpfung sind die Monate Oktober und November, aber auch später ist die Impfung noch möglich und sinnvoll. Die kalte Jahreszeit schafft für Viren eine bessere Voraussetzung zur Verbreitung. Durch die geringere Luftfeuchtigkeit wird bei den Menschen die Schleimhaut – die feuchte Barriere – der Atemwege



Grippeviren unter dem Mikroskop.



Eine Maske schützt vor Viren – egal ob Grippe oder Corona.

trockener und damit anfälliger für den Befall mit Viren.

Eine positive Entwicklung in Zeiten von Corona bringen Maskenpflicht, Hygiene- und Abstandsregeln mit sich. Denn sie halten nicht nur das SARS-CoV-2-Virus von der Verbreitung ab, sondern auch alle anderen Viren. So wurde für März 2020 gezeigt, dass mit Beginn der Kontaktbeschränkung wegen der Corona-Epidemie die Zahl der Influenza-Meldungen deutlich und abrupt sanken. Auch Masernfälle gab es verglichen mit den Vorjahren im Jahr 2020 kaum. Bis August

waren es bundesweit nur 74 Fälle, in den Vorjahren waren es um diese Jahreszeit schon immer mehrere hundert Fälle. ■

### Dem Immunsystem einen „Schubs“ geben

Wie gut der Schutz vor der Grippe durch die Impfung ist, kann jeder auch ein wenig selbst beeinflussen. „Menschen, die sich regelmäßig gegen Influenza impfen lassen, stärken ihr Immunsystem, eindringende Viren werden schneller erkannt,“ sagt Influenza-Expertin Dr. Joanna Dietzel beim Deutschen Grünen Kreuz e. V. Die jährliche Impfung habe einen sogenannten „Booster-Effekt“, das Immunsystem bekomme einen „Schubs“, sich nicht nur gegen die aktuellen Impfviren zu richten, sondern es könne sich auch an die Influenza-Viren der vergangenen Saisons erinnern. Wer sich regelmäßig gegen Grippe impfen lässt, so das Fazit, ist besser geschützt. Das haben Studien gezeigt.

Dgk



In der kalten Jahreszeit wird durch die geringere Luftfeuchtigkeit die Schleimhaut der Atemwege trockener und damit anfälliger für den Befall mit Viren.